

Unionsfraktion schnürt das Sparpaket wieder auf

CDU und CSU knöpfen sich das Sparpaket der Bundesregierung noch einmal vor. An vielen Stellen wird nachgebessert, so sollen die Privilegien der energieintensiven Unternehmen weniger gekürzt werden, als geplant. Der Haken: Der Gesamtbetrag soll konstant bleiben – Kürzungen an anderer Stelle sind unvermeidbar.



Die CDU/CSU-Fraktion werkelt weiter am Sparpaket. Quelle: dpa

HB BERLIN. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion will das Sparpaket der Bundesregierung an zahlreichen Stellen nachbessern. Abstriche beim Gesamtbetrag soll es aber nicht geben, kündigten mehrere Mitglieder des Fraktionsvorstands am Donnerstag am Rande ihrer Klausurtagung in Berlin an. „Wir sind gewillt, das Paket im Volumen vollständig umzusetzen. Da gibt es keine Abstriche“, betonte der haushaltspolitische Sprecher der Union, Norbert Barthle. Im Fraktionsvorstand sei man aber überein gekommen, „am ein oder anderen Aspekt Korrekturen vorzunehmen“.

Änderungen wird es wohl auf jeden Fall bei der Ökosteuern geben. Das hatte auch Bundeskanzlerin Angela Merkel am Mittwoch angedeutet. Hier können stark energieverbrauchende Unternehmen damit rechnen, dass ihre Privilegien bei der Ökosteuern wohl nicht so stark gekürzt werden wie zunächst geplant. „Wir wollen auf keinen Fall Industriezweige im Kern treffen, so dass ihre Existenz gefährdet ist“, betonte Barthle.

Bei der Luftverkehrsabgabe gelten Änderungen im parlamentarischen Verfahren ebenfalls als sicher. „Wir werden uns auch bei der Flugverkehrssteuer die einzelnen Sätze nochmals anschauen“, kündigte Barthle an. „Wir werden darauf schauen, dass es keine Ungleichbehandlung einzelner Fluggesellschaften gibt.“

Dritter Bereich dürfte die energetische Gebäudesanierung sein, deutet der wirtschaftspolitische Sprecher Joachim Pfeiffer an. „Ich gehe davon aus, dass wir bei der CO₂-Gebäudesanierung wieder auf eine Milliarde Euro kommen.“ Die Anreize sollten nochmals um 200 Mio. Euro pro Jahr erhöht werden. Außerdem wolle man eine steuerliche Förderung wieder einführen, wie sie in den 90er Jahren galt. Auch die umweltpolitische Sprecherin Marie-Luise Dött unterstützte das. Die steuerliche Absetzbarkeit von Gebäudesanierungen werde geprüft. Das Gebäudesanierungsprogramm soll nach den Sparpläne stark gestützt werden. Allerdings spielt es im Energiekonzept eine zentrale Rolle, die Sanierungsquote bei Häusern soll demnach verdoppelt werden. Schon im Konzept wird deutlich gemacht, dass dafür erhebliche Mittel benötigt werden.

Auch bei der Anrechnung des Elterngeldes für Mütter, die Hartz-IV beziehen, dürfte es Korrekturen geben. Hier wird in der Unions-Fraktion diskutiert, die geplante Anrechnung auf das Kindergeld für die Frauen doch wieder zu streichen, die sogenannte „Aufstocker“ sind, also eigene Zusatzverdienste haben.

Barthle machte aber klar, dass sich die Fraktionsführung einig sei, dass für jede Änderung eine

Gegenfinanzierung beschlossen werden müsse, damit sich am Sparvolumen insgesamt nichts ändere.

© 2010 Handelsblatt GmbH

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: [Content Sales Center](#) | [Sitemap](#) | [Archiv](#) | [Schlagzeilen](#)

Powered by [Interactive Data Managed Solutions](#)

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende [Nutzungshinweise](#), die [Datenschutzerklärung](#) und das [Impressum](#).